

sophokles
ÖDIPUS AUF KOLONOS

an einem späten nachmittag betritt ödipus an antigones hand den schauplatz der handlung, die hügel von kolonos hippokles bei athen, den geburtsort des über neunzigjährigen sophokles, und verläßt ihn noch vor anbruch der nacht; während die reden draußen immer lauter werden, singt die nachtigall im inneren des unbetretbaren eumenidenhains und schweigt bur, als gewitter und erdbeben das verschwinden des ödipus ankündigen

sicher zum entsetzen des chors nennt polyneikes die rachegöttinnen bei ihrem verbotenen namen: erinnyen und nicht eumeniden, wie sie in dieser gegend vorsichtshalber heißen

gleich zu beginn, auf dem weg zum verbotenen sitz, stößt ödipus, wie geweihsagt, an die umgrenzung des heiligtums; verschwiegener als sonst ist der hinweis darauf in die leicht gereizte wechselrede eingelassen, mit welcher, nach einer denkbar knappen exposition, der schon von anderen autoren als erstaunlich und wunderbar gerühmte handlungsablauf einsetzt; schritt für schritt wird der todbereite ödipus in die soeben verlassene welt zurück, wird, in beispielloser steigerung, der angeborne zorngeist aus ihm herausgetrieben; die exemplarische reinigung beginnt mit dem scherz, den sich der vielwissende mit dem wächter erlaubt (der von kolonos, dem siedler schlechthin, das ältere wort für hügel herleitet und

darüber die bedeutung grabhügel tapfer vergißt) und endet mit der furchtbaren verfluchung des sohns durch den vater

daß mythen kollektive träume sind, ist inzwischen erwiesen; schon theseus sah es, die hand vor augen: die fabel von ödipus und seinen kindern als verkleinertes abbild, als prophetischer spiegel einer noch nicht zu ende gegangenen geschichte; was dort vorging, steht bevor

die in den staub gesäten drachenzähne des kadmos, aus denen entzweite männer wuchsen, ist erneut aufgegangen; argos und theben, eigentumsmythos und gesellschaftsutopie liegen sich vernichtungsbereit gegenüber; bis an die zähne gerüstet; ausgestattet mit zweierlei recht, schief durch parteiisches denken

auf der überfahrt nach kalaurea zu den ruinen von athen hebt hyperion die ‚wundergroße that des theseus‘ die freiwillige beschränkung seiner königlichen gewalt‘ hervor; so zeichnet auch sophokles den mythischen helden und gründer des attischen bundes als reales vorbild eines republikanischen herrschers; ihm gegenüber stehen kreon und polyneikes – der eine als zweck- verblendeter, überbefugter parteifunktionär, der andre als phänotyp des paranoiden führers; im chor der verwaltung dagegen gibt der dichter eine phänomenologie des mittelmäßigen; dieser agiert, von den lyrischen liedern abgesehen, unselbständig, schwankend und herzlos; sein gegenbild ist nicht theseus, sondern das blindenkind, die gegenweltliche, königliche antigone; sie ist es auch, die ihm zum schluß über den uneigentlich redenden mund fährt

ismene übrigens ist dem idealischen mädchen naiv entgegengesetzt; ihr weltlich liebens- würdiges wesen tritt am klarsten im freudigen anerbieten hervor, das vom chor verlangte ritual zu übernehmen, dessen eingelernte einzelheiten ödipus und antigonä heimlich belächeln

es ist poetische ironie, wenn sophokles das alte, längst entleerte reinigungszeremoniell zum gegenstand des immer auch zeitkritischen, des tragischgeistigen, des mythen- bildenden trauerspiels macht

der versuch ist als vorübung zur edition der sophokles-übertragungen hölderlins entstanden, der, wie zwei erhaltene fragmente und zahlreiche assonanzen im gesang der krise anzeigen) auch den mittelteil der trilogie übersetzen wollte; der jambische trimeter des sophokles, in der regel zwölfsilbig, wurde zunächst auf einen siebenhebigen vers (bei bettina wassmann, 1984), bei der umgestaltung für eine nicht realisierte oper walter zimmermanns nochmals in der quantität reduziert; um wortwörtlichkeit bemühte übersetzungen gibt es genug; hier gilt eine andere treue; ohne vor- und rücksicht war ein sinn zu treffen, der wenigstens mittelbar ‚das Vaterland angehn soll oder die Zeit‘

das vorwort wurde für eine 1984 im buchladen bettina wassman bremen erschienene vorstufe der übertragung geschrieben. walter zimmermann legte die chöre einer komposition zugrunde

ödipus
antigone
ein wächter und bote
chor der alten
ismene mit einem diener
theseus mit gefolge
kreon mit bewaffneten
polyneikes

staubiger weg am kalkhügel von kolonos hippios
etwas seitwärts die umgrenzung des erinyenhains aus
aneinandergelegten feldsteinen
im heiligtum ein unbehauener block
später nachmittag bis zum anbruch der nacht

1

ödipus antigone

öd o augenlicht
antigone sind häuser nahe
wo ich betteln kann
um etwas
ich ödipus
von leid gelehrt
die lange zeit
und einsicht
königliche
kind ruhen muß ich
ists verboten hier
so hörts der fremde
früh genug
an o vater nah ist die stadt
und heilig scheint der ort
drin schlägt die nachtigall
öl wein und lorbeer
wachsen beieinander wild
dort läd ein rauher stein
den wanderer zur ruhe
öd achte auf mich blinden kind
an lernt ich es nicht
öd wo bin ich
an dort hinten liegt athen
öd den weg her hör ich das
an ich frage wenn du willst
öd wo keiner da ist

5

an ein mann
kommt querfeldein
öd atemlos
an dort steht er
frag ihn selbst

2

ödipus wächter

öd ich höre
daß du da bist
mann
wä heraus
der ort ist heilig
öd geheiligt wem
wä den alles wissenden
der tiefe und und erde
öd ihr nennt sie
wä gutgesinnte
anderswo heißt anders
öd herrinnen her zu mir
ich bins
wä was sagtest du
öd bin da
wä da sind andre
andrer meinung
öd steh rede mir
dann frag die
wä dem bettler der nicht bittet

6

öd dem sagst du wo er ist
wä so kurz ich kann
die gegend hier ist heilig
es waltet unter ihr
poseidon
mit dem feuerbringer
dem titan prometheus
athens eherne schwelle
genannt nach kolonos
der die rosse zäumte
doch mehr als sage
gilt die stadt
öd die grasten auf dem hügel
wä drum heißt er kolonos
öd das volk herrscht hier hört ich
wä einer herrscht für alle
öd nicht über sondern für
wä theseus tuts nach ägeus tod
öd geh du zu ihm
wä ihn herzuholen etwa
öd für reichen lohn
wä so viel ein blinder sieht
öd er zahlt dir für die botschaft
wä mehr warst du als du sahst
doch redet noch
der geist aus dir
der blind dich machte
bleibt wo ihr seid
bis da sind die ich hole

3
ödipus antigone

öd ist er fort
an schon weit
genug
öd scharfäugige
hier angelangt
o haltet ein daß delphi
recht behält
das frieden zusagt
mir und glück dem land
in dem mein fuß
an eure schwelle stößt
und unglück thebe
die mich ausgestoßen
nachdem ein doppeltes
beben mir zeus gesendet
wie treu apollons
wort mich hergelleitet
merk ich jetzt
wär sonst der nüchterne
den weinlosen begegnet
säß er auf eurem sitz?
gewissenhafteste
töchter der uralten nacht
meint ihr es habe euch
der mann genug gedient
laßt ab – und du
geehrteste der städte

pallas nachgenannt
 athen das schattenbild
 des ödipus nimm auf
 an still leute kommen
 gealtert auch wie du
 öd verbirg uns daß wir
 sie belauschen viel
 mißlingt kennst du
 nicht menschensinn

 4
 chor

 ch wo ist er
 wohin entfloh
 der allerdreisteste
 seid achtsam
 laßt nichts unbemerkt
 ein irrender nur
 ein verwirrter
 wer wagte sonst
 dem wald sich zu nahn
 dem ort der gewaltigen
 die wir aus furcht
 nicht nennen an welchem
 wir leise
 und blicklos
 vorbeigehn
 jetzt aber kommt

9

uns von diesem das wort
 dem scheuelosen
 nirgends erblickten

5
 chor ödipus

 öd hier steht er offnen mundes
 sehend wie ihr seht
 ch o furchtbar
 zu sehen zu hören
 öd entsetzt euch nicht
 ch abwehrer zeus wer ist das
 öd schwer tragend
 sein schicksal einer
 im land umher
 mit anderm auge sehend
 gestützt auf zartes
 ch die augen leer
 unangeboren das übel
 wie lange schon
 füg jetzt dem alten
 kein neues hinzu
 auf unbetretbaren boden
 gerietst du
 dring nicht noch
 tiefer hinein
 zertritt nicht
 das gras im grund

10

wo quellend
von überallher
das feuchte
zusammenrinnt
verirrter kehr um
herüber zu uns
wo reden
erlaubt ist

6
ödipus antigone chor

öd tochter was tun
an dem willen von denen
nicht widerstehn
öd so führe mich
an faß meine hand
öd was wird
wenn ich heraus bin
ch nichts was du
fürchten müßtest
öd genug
ch nur immer zu
ö noch immer nicht
ch hier herüber
mädchen
an heb den geplagten fuß
ein wenig vater
ch fremder füg dich

11

in fremdes zu scheuen ist
untersagtes was nützlich
der stadt wertzuschätzen

ö so bring mich kind
zu vernünftigen leuten
gewöhnnt an gutes
gesetzestreu
ch heb ihn über
die schwelle den fuß
öd die war es
an vorhin
öd hier laßt mich ruhn
ch dort drüben
kannst du sitzen
an ruhig die wenigen
schritte vater
öd weh mir
an stütz dich auf mich
du lieber
öd o wildes los

7
chor ödipus antigone

ch jetzt sage
wer du bist
woher warum
im elend
öd heimatlos nichts weiter

12

ch weshalb
öd fragt nicht
erforscht das nicht
ch weswegen wohl
öd unwohlgeboren bin ich
ch erkläre das
öd o kind was nun
ch wes väterlichen samens
fremder
öd o namenlose qual
an genötigt mußt du reden
öd muß ich
ch heraus damit
öd wißt ihr von laios sohn
ch iou
öd dem labdakiden
ch zeus
öd auch ödipus genannt
ch er ists
öd was fürchtet ihr
ch io
öd das mißgeschick
ch o
öd was tochter wird daraus
ch verlaß das land
ö verspricht ihr nichts
ch gerecht ist
wer verbrechen straft
zum schutz der stadt
ist list erlaubt

13

hinweg
bevor du auch
an ihr noch
frevelst

8
antigone chor

an o redet nicht so hart
ihr seid es nicht
als ihr die sage von ihm hörtet
war euch wohl jetzt da er vor euch
steht da haltet ihrs nicht aus.
so seht mich an
die euch vielleicht zu frei
ins auge schaut und für ihn
bittet den erblindeten
gottunterworfen sichtbarer
als andre sind die armen
tut das unvermutete
bei allem was euch lieb
und teuer weib kind und gut
und eure stadt lenkt ein
denn keinen kennt ihr
der dem anfall eines gottes
widerstanden hätte
ch kind des ödipus
du rührst mich sehr
doch fürchte ich
noch mehr die hohen

14

9

ödipus chor

öd so schwinde ruhm
als schwindelhaft erkannt
wenn mich athen dafür
bekannt daß es die fremden
schützt wegnötigt
mich vom heiligen sitz
dann ausweist meines
namens blinder
werke wegen
am vater an der mutter
unbewußt verübten
bin ich denn böse weil ich
viel erlitt ich tats im traum
und hätt es nicht getan
wenn ich davon gewußt
ihr aber urteilt selbstgewiß
bei jenen immerwachen
tut das nicht die können
wahrlich besser
gut und böse unterscheiden
sie lieben es wenn einer
ihrer sich erinnert und zürnen
dem der sie vergißt
trübt nicht also
das licht athens
ist es mein schreckenhaupt
ists das

15

komm ich gereinigt nicht
geheiligt fast zu euch
genug der mann dem ihr
vertraut begreifts
so lange haltet still
ch weil du mit hohem wort
mich angefaßt
wart ich
bis jener kommt
öd hört es des landes haupt
ch der angezeigt
dein kommen lief zu ihm
öd meint ihr er käme
eines blinden wegen
ch bei deinem namen sicher
öd wie weiß er den
ch der fliegt von mund
zu mund denn alle welt
ist voll von dir o greis
und theseus wird
nicht säumen
öd wärs wahr denn
oft sind große stolz

10

antigone ödipus

an werd ich verrückt o vater
öd was ist antigone

16

an ich seh etwas mir
wohlbekannt auf einem maultier
ätnaischer zucht
das angesicht beschattet
vom thessalschen sonnenhut.
sag ich
sie ists sie ist es nicht
o sinn sehnsuchtsgetäuschter
kein andres ists
sein heitres auge strahlt mich an
ismenes schwesterliches haupt
öd was sagst du kind
an das schwesterliche ists

11

ismene mit diener ödipus

is vater schwester
ich sags und schon
verschwimmt ihr mir vor augen
öd kind daß du kommst
is o vater traurig zu sehen
öd bist da
is nicht ohne müh
öd berühr mich kind
is umschling euch beide
öd geschwister
is zu leid genährt
öd auch ich

17

is drittsebst
öd was treibt dich her
is die sorg um dich
öd nicht sehnsucht auch
is etwas zu melden bin ich da
mit diesem treugebliebenen
öd der brüder werk
is die brüten ärgeres
öd es schlugen nach aegyptens art
die zwei wo müßig
der mann zu haus
indes mühselig die frau
das feld bestellt wie ihr
dieses unwirtliche und teilt
die leidenszeit mit mir
antigone besonders
seit sie kein kind mehr ist
und anfang aufzublühn
führt sie den greis durchs land
verhungert fast die wilden
pfade barfuß stumm
in schattenloser glut
im regen duldet sie und nennt
den himmel ihre wohnung
du aber trugst mir heimlich zu
was dem verstoßnen galt
daß alles ich erführe
hieltst du es aus bei denen
was geht dort vor
was bringst du

18

is nie kamst um nichtger
dinge willen du zu mir
ich laß beiseite was ich litt
genug daß ich euch fand
wozu erinnerung wenn sie
die qual verdoppelt
schlimm stehts um deine söhne
dies dir zu sagen bin ich hier
erst ließen sie aus furcht
den blitz vor augen
der dein haus getroffen
kreon thron und macht
dann aber sät zum dritten
unglück aus der gott
tyrann will jeder sein
eteokles jagt aus der stadt
den erstgeborenen polyneikes
der geht dringt das gerücht
zu uns nach argos wo er sich
verschwägert freunde wirbt
zum kriegszug gegen theben
so stehts und ungewiß wer
siegt wer untergeht
nicht worte nein ins werk gesetzt
ists schon und hilft kein gott
so geht es furchtbar aus
öd wer dürfte hoffen daß ein gott
der menschen sich erbarmt
is so deuten sie den spruch
öd was ist verkündigt kind

is wohlergehen wo du bist
lebendig oder tod gleichviel
öd ein glück bewirkt durch den da
is solche kraft scheint schläft in dir
öd viel ehre für den blinden
is so zärtlich schlägt dich zeus
öd den kindschen greis ich weiß
is so weißt du auch daß kreon
unterwegs ist her zu dir
öd ists wahr was will er tochter
is dich nah an thebes
mauer bringen
öd was nützt ich vor der stadt
is vielleicht dein grüner hügel
öd nicht anders ist es brauch
is deswegen nicht! weil segen
drüber hinweht sind sie fromm
öd doch deckt mich heimat Erde
is beileibe nein die blutschuld
öd nie sollen die mich haben
is das wird sie furchtbar treffen
öd seit wann trifft theben etwas
is weil zorn vom grab sie anweht
öd woher hast du die rede
is aus delphi schallt sie laut
öd apollons wort kein andres
is durch boten ausgesagt
öd und meine söhne hörtens
is beide und verständens gut
öd und streiten dennoch

is um die herrschaft
manchmal schmerzt ein ja

12
ödipus

öd so soll den angegangnen
brand kein gott je löschen
die blinderhobnen speere
keiner senken den thron
verlier der eine der andere
gewinn ihn nimmermehr
als ich hinausgestoßen
wurde schwiegen sie
und ließen es geschehn
sagst du mir habe dies
die stadt auf eignen wunsch
gewährt so sag ich nein
denn als im tagesfieber
ich nach steinigung
geschrien da regte
sich kein arm
erst später als kein
schmerz mehr war und ich
im finstern saß und sah
daß ich zuviel mir zugefügt
da faßten sie mich an
und stießen mich vors tor
nicht wort nicht hand

21

sie sahen zu als fort
der blinde bettler zog
die mädchen nur
erhielten ihn
die zarten die söhne
wählten ihres vaters macht
vergeblich aber streiten
sie um herrschaft
sag ich apollo's spruch
erwägend
mag ihrer einer kreon senden
selbst gar sich herbemühn
wenn ihr mir beisteht
mit den allschauenden
sterb ich euch zum wohl
und weh erschaffend eurem feind

13
chor ödipus

ch was du erlitten geht
mir nah o ödipus und weil
du heil versprichst
will ich zu etwas raten
öd alles tu ich rate nur
ch versöhne erst
auf deren grund du tratst
öd das lehre mich
ch an reiner quelle

22

schöpfst du
öd und dann
ch umwindest du
der krüge rand
öd mit zweigen oder bändern
ch mit lammwollfäden weißen
öd wenn das getan
ch gen osten gieße aus
öd die krüge
ch drei vom quell den vierten
öd ich rat es schon gefüllt
ch mit honigwasser nicht mit wein
öd ist naß davon die erde
ch ölbaumzweige neun mal drei
leg drüber hin und bete
öd was
ch seid gut den bittenden
ihr gutgesinnten
das flüstre selber
oder wer es für dich tun will
dann geh und sieh nicht rückwärts
sind so besänftigt die ich fürchte
helf ich dir soviel ich kann

14
ödipus antigone ismene chor

öd ihr hörtet zu
an und tun es wenn du willst

23

öd vollbringts für mich
zu schwach und blind dazu
bin ich auch kann
ein einziges vieltausende
entsünnen darum genügte
wenn eines geht
hab ich gealtert doch
verlernt allein zu sein
is ich führ es aus
weist mir den ort
ch dort hinterm wald
findst du was nötig ist
is daß ich die mühe einmal
mit dir teilen darf antigone
wie freut michs

15
chor ödipus

ch grausiges unger
rühr ich auf
doch möcht ich wissen
öd was noch
ch wie dich traf
das ausweglose los
öd beim gastrecht laßt
unaufgedeckt
ch wie wahr ist das gerücht
das die länder füllt

24

öd laßt ab
ch laß dich erweichen
öd o laßt
ch gefällig sind wir dir
öd gott weiß
ich tat und litt
nur ungewolltes
ch wie ging das zu
öd mich ahnungslosen
nötigte die stadt
ch zur hochzeit
mit der mutter
öd sie tötete das wort
wir sind
ch sag es
öd die kinder sind
ch o zeus
öd mit mir aus einem schoß
ch von dir gepflanzt sind sie
öd geschwister ihres vaters
ch io
öd o ja du finsterer
schwarm
ch ertrugst
öd ertrag es noch
ch du tatest
öd nichts tat ich
ch gar nichts
öd dem sphinxbesieger
schenkten sie die witwe

ch denn du ermordetest
öd ists nicht genug
ch den vater
öd die zweite wunde reißt ihr auf
ch du tötetest
ö ich mußte
ch wie
ö mit recht
ch wie das
öd schlug ich
ihn schuldlos
als er mich bedrohte
ch da kommt aigeus sohn
theseus der könig

16

theseus mit gefolge ödipus

th längst hört ich
laiossohn von dir
der du dein augenlicht
auslöschtest gewand und haupt
beweisen klar daß du es bist
so frag ich dich bewegt
was du von uns begehrst
leidvoller ödipus
und das dich stützt das liebe
du müßtest töriches verlangen
wenn ich dirs weigern sollte

aufgewachsen anderswo
die menschenwildnis ganz
durchzogen kenn ich das herz
der fremlinge die schütze ich
so lange ichs vermag
denn schnell hinunter sinkt
der menschentag auch mir
öd kurz hast du
wunderbarer theseus
mir erspart zu sagen
wer und was ich bin
daß nur ein wunsch mir
übrig bleibt
th so sprich ihn aus
öd nimm diesen leib
als gabe an auch wenn
gering sie scheint
th worin besteht ihr wert
öd die zeit bringt ihn zutage
th wann zeigt er sich und wem
öd bei meinem ende dir
th den tod bedenkend
vergißt du das leben
öd bald übereins sind beide
th bescheiden ist die bitte
öd doch streit entsteht daraus
th woraus der streit
öd wenn theben nach mir ruft
th was wäre schlimm daran
öd sie haben mich verbannt

th töricht ist alter groll
öd erst höre an dann richte
th war ich zu schnell vergib
öd viel übel und kein ende
th das alte unheil meinst du
öd keines das jeder kennt
th was kommt hinzu
öd es trieben mich
für immer aus der stadt
die eignen söhne
th und rufen jetzt nach dir
öd dazu treibt delphi sie
th wie lautet jetzt der spruch
öd glück sei bei meinem grab
th deswegen krieg mit mir
öd ägeussohn
auch götter haben
ein schicksal die erde selbst
verzehrt die zeit
und zwischen menschen
oder städten weht der frieden
unbeständig
und liebe wird
zu haß deshalb gebiert
die allverändernde
die zeit noch tage viel
und nächte da zwischen
theben und athen krieg
toben und getränkt von blut
sein wird der weiße

staub der mich bedeckt
zeus wills apollon sagts
und unaussprechliches
ist übrig du aber halte
fest was du versprachst
daß keiner sage unnütz
sei hier ödipus gewesen

17

chor theseus ödipus

ch das nämliche hat uns
der mann verkündet
th der im gedächtnis
lebt ein zeichen
und als geschenk
sich selber bringt
dem land das ohnedies
herberg gewährt
den flüchtigen
sei bürger unter uns
auf diesem hügel
oder als mein gast
bei mir o ödipus
öd zeus schütze die dir gleichen
th so komm mit mir
öd mein los ist dieser hügel
th so bleib an diesem ort
öd wo ich die feinde überwinde

29

th groß wäre der gewinn
öd stehst du mir bei gewiß
th ich weiche nicht
öd beedest du
th nur lügner laß ich schwören
öd was aber wenn es gilt
th wenn was
öd wenn männer kommen
th sind auch männer da
öd hier oben ohne dich
th lehr du mich meine pflicht
öd mich ängstiget
th mich gar nichts
öd die drachensaat
th es führt dich
keiner weg von hier
im rausch wird viel geredet
wenig ausgerichtet
und kämen sie
zuhauf dich hier wie raub
zu fassen unschiffbar
wie ein meer und tief
wird das gebirge ihnen
umschützt dich nicht
apollons wort
und auch mein name
zähmt die wilden

30

18
chor

ch zu pferdereicher gegend
bist du fremdling gekommen
zum kalkhellen kolonos
wo die nachtigall
allzeit weilt
und klagend singt
im unzugänglichen hain
wo unter schattigem dach
weingleich der efeu wächst
in regloser stille
wo zärtlichtrunken
von bienen umschwärmt
dionysos einhergeht

vom himmelstau benetzt
blüht traubenblau
tagtäglich
die narzisse auf
und golden leuchtet
der krokus
um weiden rieseln
nie versiegend
die kephisosquellen
und tränken die weite flur
von musen nicht gemieden ist sie
und auch nicht
von aphrodite

31

einer der wie ich höre
weder auf asiens erde
noch auf der dorischen
pelopsinsel gedeiht
wächst wild seit alters hier
den selbst die feinde scheuen
des landes reichum und kraft
der silberne ölbaum
den kein knabe kein mächtiger je
anrührt mit frecher hand
denn über ihm wacht
allsehend zeus
umd lichten auges athene

noch anderes ist zu loben
das herrlichste
womit der gott
das land beschenkt
o kronos sohn
poseidon du
der hier zuerst die zügel
umwarf den pferden
und ruder erschuf
das meer mit händen zu zwingen
so eilen schiffe dahin
hundertfüßig
von nereiden begleitet

32

19
antigone ödipus chor

an o land jetzt zeige dich
des lobes wert
öd was ist
an gerüstet groß
stürzt kreon her
öd vor denen wollt
ihr alten mich bewahren
ch es sind noch ungealtert
andre da

20
kreon mit bewaffneten

kr wohlgeborne bürger daß
ob dieser ankunft furcht euch
ankam ist euch anzusehn
doch fürchtet nichts und ruft
kein häßlich wort denn guten
sinns und alt genug zu wissen
daß wie keine eure stadt
in griechenland gewaltig
ist zur heimkehr jenen zu
bewegen komm ich verwandt
mit ihm gesandt von thebens
volk sein leid zu endigen
kehre armer ödipus

33

mit uns zurück dies bittet
theben und am meisten ich
denn wahrlich übel ständs um
mich wenn ich nicht sähe
was du littest greis auf deiner
jammervollen wanderschaft
und diese dort die traurig
schaut herabgekommen wie
ich nie geglaubt das mädchen
das dein blindes haupt genährt
mit straßenkost der ehe
unteilhaftig jedermann
zum raub mich selbst
unseligen klagt an die rede
denn offenbar ist unverborgten
meine schuld dabei
o ödipus der tochter halb
kehre heim athen hat dank
verdient doch du gehörst
der stadt die dich gebar

21
ödipus

öd mein herz noch einmal
knüpft daß er dich fängt
der schlau ein netz
daß du noch mehr erduldest
als zuvor denn als

34

nach strafe du verlangt
am heißen tag
da hält er sich zurück
als aber ausgeglüht
dein zorn und du begehrst
im kühlen hause still
zu sein da erst vertreibt
dich der verwandte
jetzt aber wo athen dich
birgt kommt er mit glatter
rede dir wie das
sehnt du nach etwas dich
mein herz so schlägt ers ab
bist du deiner ruhe nah
unruhiges so nötigt dir
wovor dir ekelt auf
derselbe mann dem wort nach
gut schlecht in der tat
daß ihr die lüge merkt
er ruft mich nicht nach haus
zu ihrem schutz soll ich
vor thebes mauern liegen
doch anderes wird ihr
zuteil denn umgehn werde
ich ein rachegeist
bei euch und meinen söhnen
wird an boden nur soviel
um tot darauf zu liegen
seh ich das heller nicht
als du ja phöbos dunkler

mund sprachs aus davor
errettet dich dein reden
nicht was dich erwartet
litt ich jetzt lerne du
dein trübsal kennen

22
kreon ödipus

kr was nah vor augen
sieht der seher nicht
öd blind macht ihn ja
dein elendes gerede
kr als greis im elend schelten
nenn ich dreifach elend
öd und keinen redner kenn ich
der es redlich meinte
kr wer alle kennt kennt keinen
öd dich kenn ich als unredlich
kr nur irre sind so sicher
öd begreif es daß du mich
nicht überredest
kr begreif was sich
mit händen greifen läßt
öd vor mir mit händen redend
kr ins leere irrt schon eine hand
öd red so daß ichs begreife
kr schon bin ich im begriff
die zweite mir zu greifen
öd o mir

kr du klagst zu leise blinder
öd enführt das kind
kr nein abgeführt

23

ödipus chor kreon antigone

öd o seht der untat
nicht untätig zu
ch dein tun ist
gegen das gesetz
kr die satzungslose
führt sie weg
an warum nicht hift
dem hilflosen kein gott
ch satzungslos
kr nach dem gesetz
öd hört ihrs
ch zu unrecht verkehrst du recht
kr im gegenteil
ch wieso
kr mein mündel ists
öd athen
ch laß los
die fäuste spürst du
kr geh aus dem weg
ch aus unsrem weg
kr wo wir sind da ist theben
öd ihr wart gewarnt

37

ch faß mir nicht an
das mädchen
kr machtlos befiehlt man nicht
ch steht ab
kr heb dich hinweg
ch zur hilfe nachbarn
feind
im land
an so weggezerrt zu werden
öd wo bist du kind
an in rohen armen vater
öd faß meine hand
an ich kann nicht
kr was zögert ihr
an habt mitleid

24

kreon chor ödipus

kr zieh ungestützt
wohin dichs zieht
mißachte theben
und auch mich gleich dir
aus kadmos haus
bis dir es taghell aufgeht
daß du zornumnachtet
wie kinder übel
dir erzeugtest
ch fest halt ich dich

38

kr mit dürrem arm
ch bis bei ihm sind die kinder
kr so ist es besser
er geht mit
ch du wagst es
kr warum auch nicht
ch frech redet der
kr und handelt recht
ch o theseus
öf faßt du mich an
kr sei blinder stumm
öd nicht eh die rächenden
das wort gehört
mit dem ich den verflucht
der mir mein aug geraubt
das wehrlosliebe
schauen soll die sonne über dir
ein gräßliches verhängnis
kr ihr hört ihn fluchen leute
öd wie ich mich der gewalt
erwehre hört ihr
kr was nützt das schreien
schreitet man zur tat
öd entsetzlicher
ch die rächenden
sie sehen dies
kr o nein sie schauen zu
ch recht gilt dir nichts
kr ich habs auf meiner seite
öd der überzeugt euch noch

ch das bringst du nicht zuende
kr zeus tuts für mich
ch und lästerst gott
kr ertrag was ihm gefällt
ch komm könig
unerträgliches
geschieht

25

theseus mit gefolge ödipus chor

th was geht hier vor
welches geschrei treibt
vom altar des meergotts
mich zu euch
öd o deiner stimme ton
nach der gewalttat eben
th wer verübte was
öd kreon dessen knechte
mit meinen töchtern fliehn
th wie das
öd das schlimmste ist gesagt
th gleich eile einer hin
zum opferfest
berittene und unberittene
weis er an den weg
den dieben abzuschneiden
daß wir dem gast nicht gar
gelächter werden
folgt ich dem zorn

du überlebstest nicht
doch hier ist andres klug
dein recht ich wend es an
auf dich bis unversehrt
sie vor mir stehn die du
geraubt weil du der stadt
zur unehr die dich trug
wo mehr als eigennutz
gemeingeist gilt einbrachst
in diese gut verfaßte gegend
und nahmst wonach es dich
gelüstet als sei von männern
leer dir dienstbar das land
ich selbst ein nichts
erzog dich theben dazu
daß du zur schande wirst
in ihr wenn ruchbar wird
daß du zum schutz
der schutzlosen verliehne
macht mißbraucht hast
käm ich mein recht zu suchen
je zu euch fragt ich euch
auf dem markt ob es bei euch
zu finden am geist der städte
hast du dich versündigt
dich haben deine jahre
dich unklug gemacht
solange ihm die töchter fehlen
bist du wo keiner gern ist
nicht umsonst ist das gesagt

ch sieh zu daß dich dein stolz
nicht tiefer stürzt ins übel

26

kreon ödipus

kr die stadt sei schwach
das dacht ich nicht
ägeussohn
noch ahnt ich euern eifer
um die meinen da ichs tat
doch daß der altenrat
der hierzulande wacht
den mann der seinen vater
schlug und seiner mutter beilag
im land nicht dulden wird
das dacht ich mir und legt
erst hand an ihn nachdem
derselbe mich mein haus
und auch die stadt verflucht
in alterslosem zorn
den erst der tod auslöscht
tu wie du willst
ein einzelner wahrh
gegen viele schwer sein recht
doch ist das letzte wort
darum noch nicht gesprochen

öd wen meint er denn
sich oder mich

schamlos ausschreiend
mord und eheunglück
das über mich verhängt
der himmel
nicht einen schatten
findet ihr an mir
erklärt mir das
geweissagt wird
von einem ungeborenen
er töte seinen vater
es setzen ihn die eltern aus
der tuts da sie einander
sich begegnen als jener
gegen ihn die hand erhob
du klagst mich an
warst dus nicht der ins bett
der mutter deiner schwester
mich genötigt weh dir
daß du mich zwingst
davon zu sprechen
ja ich umfing den leib
der mich zum leid gebar
unwissend den unwissenden
und er enpfing vom sohn
noch einmal kinder
was so unwillentlich geschah
zerrst boshaft du ans licht
jedoch des vatermordes
noch der hochzeit mit der mutter
bin ich schuldig

sag mir wenn dich zu töten
einer anfällt fragst du
eh du dich wehrst ob er
dein vater sei du kommst
dein leben liebend ihm zuvor
so traf ich ihn des vaters
seele weiß das wohl du aber
redest viel und fragst nicht groß
danach obs wahr ist wens nur
wirkt so lästertest du mich
und lobtest theseus und
sein wohlverwaltetes athen
eins überging dein lob
wenn je ein land die götter
fromm verehrt so dies
aus dem den greis du rauben
wolltest und dessen kinder
du verschlepptest
die tiefverborgnen ruf ich
an bestürme sie mir beizustehn
daß du es schnell begreifst
wie gut die stadt verwaltet wird
wahres hat dieser mann
gesagt unsägliches

ch

27
theseus kreon ödipus

th untätig reden wir

indessen jene fliehen
kr was ist mit mir
th du kommst mit uns
falls im gebirg ihr
ein versteck habt für
die mädchen zeigst du
entfloh dein troß
kommt er nicht weit und
keiner dankt dem gott
für den gewinn
geh jetzt leicht wird
aus jägern wild
was list gewann sehr schnell
ist es verloren du kamst gerüstet
warbst dir ich weiß
verborgne helfer
zu der tat doch wirst du
diese stadt nicht deinem willen
unterwerfen erwäge das
kr du redest wie du muß
th in theben aber weiß man rat
droh unterwegs
du ödipus vertraue
mein leben setz ich dran
daß ich sie wiederbringe
öd möge dein glück
dir beistehn theseus

28
chor

wo sich zornige
männer begegnen
im erzgetöse des aret
wo scharf am weitberühmten
pythischen vorgebirge
da heilige diener die zunge
mit goldenen seilen
den schauenden binden
die siegende jetzt
dem schwesterlichen paar
der jungfrau
im wilden gemenge
des feldherrn stimme
erschallt im lande dort

oder westlich wo sie
am öateischen fels
dem schneeigen
ihn auf leichten pferden
auf wagen wetteifernd ereilen
dort bin ich
furchtbar wie aret
blüht das theseische volk
jeder mit glänzendem zügel
stürmt dem gegner entgegen
pallas athenes
kriegrisehe kinder

des meer und land bewegenden
rheas sohn lieblinge

streiten sie noch
halten sie ein weissagendes herz
geben sie frei
die duldenden
allzuverwandten
er wirkt zeus wirkt am tag
ich sehe den ausgang
wär ich ein täublein
ins blau hoch ins gewölke
flög ich hinauf
das durstige auge zu stillen
allherrscher
allschauender zeus
dem fürsten gib kraft
sieggewisse
wahr ihn vor hinterhalt
hellsichtige tochter athene
euch auch bitt ich
schütze apollon und sie
die buntgesprenkelte hirsche
leichtfüßig erjagt
eilt alle zu helfen

29
chor ödipus antigone

ch sag jetzt ob ich
ein seher bin zwei mädchen
laufen hierher
öd wo wo denn was meinst du
an o vater gäb dir
augen gott den mann zu sehn
der uns befreite
öd seid beide da
an daß du die arme
der gefährten sähst
öd kommt näher
seid ihrs wirklich
an wir sinds
öd wo denn
an bei dir
öd ihr kinder
an liebster vater
öd stützt mich
an schwankend selbst
öd euch zur seite beide
möcht ich sterben
umfaßt mich daß ich mich erhole
von dem was mich geängstigt
und erzürnt wie ging
das zu ich weiß ihr liebt
das reden nicht
an der uns gerettet

sagt dirs besser

30

ödipus theseus

öd verwundere dich nicht
wenn ich du herrlicher
jetzt mehr als nötig
überschwänglich rede
die freude ists
daß auf dich seegen regnete
so wie ich jetzt dich segne
solang ich wandre nie
fand ich geraderen sinn
was hätt ich sonst als worte
dir zu danken ich wollte
deine rechte deine lippen
küssen wärs erlaubt
verzeih ich rede irr
kann ein befallener
den fehlerlosen bitten
faß mich an wer alles litt
nur der weiß mitzufühlen
bleib wie du bist und sei mir
morgen treu wie heute
th sprächst du der kinder froh
noch jetzt ich staunte nicht
und stört nicht eure freude
wozu das wort

49

den wirkenden erfreut
ein widerschein des wirkens
was ich versprach ist eingelöst
sie sind zurück wer darf
des siegs sich rühmen
ein andermal erzählen
sies vielleicht
doch eben bringt mir einer
botschaft wert scheint die
daß du darüber sinnst
und sinn drin findest
öd sag mir ägeussohn
was dir berichtet wird
th ein mann
aus theben nicht
dennoch verwandt mit dir
kniert am altar poseidons
öd weshalb wohl
th mit dir nur kurz
zu sprechen bittet er
öd weswegen das
th um etwas dich zu bitten
öd wer mag das sein
th lebt auch in argos
ein verwandter
öd nichts mehr davon
th was hast du?
öd dring nicht in mich
th warum nicht
öd er kam umsonst

50

th abweisen soll ich wen
öd den sohn der mir
verhaßt ist
th nicht einmal hören
willst du ihn
öd allein die stimme
schmerzt mich
th bedenke
wo er kniet

31

antigone ödipus theseus

an vater kindlich bitt ich dich
gib nach dem mann zulieb und gott
auch gibt es augen hier
die sähen gern den bruder
es schadet dir ja nicht
was widriges er reden mag
es nützt sogar denn so
erfährst du wie er denkt
hast du ihn nur hervorgebracht
um ihn zu allen übeln
noch dafür zu strafen
von zornbehafteten gibts
ungeratne kinder manchmal
wie vieles alles mein ich
heilt die liebe hast du vergessen
daß auch du von eltern her

51

uralte laster büßt
zuviel sahst du
an dir der du dich unbesonnen
selbst geblendet siehst dus
zu lang um gutes
bitten müssen ist nicht gut
und danklos bleibt es
öd du beugst mich kind
doch quält mich was ihr wünscht
du theseus sorge
daß mir nichts geschieht
th das hört ich einmal
zweimal nicht bei gott
du bist hier sicher greis

32

chor

ch wer nach hohem
strebt wer mehr als andre
sein will linkisch dient der sich.
das zeigt sich
erst wenn ihm die neige
reicher tage bitter
schmeckt wen es
hoch hinaustrieb der wird
nimmer froh ihn kränkts dort
unten gleich zu sein
gesanglos

52

unbeklagt und einsam
ist sein ende

nichtgeborenschein scheint
mir das höchste
das nächste schnell
dorthin zurückzukehren
ist das jugendlicht der wangen hin
das sorglose wer irrte nicht
der mühereichen seitwärts ab
zu neid empörung zwietracht krieg
und mord daß ihn zuletzt
das allverhaßte los doch trifft
des ungeselligen kraftlosen
alters das der übel
übelste vereinigt

der duldet davon mehr als ich
allseits wie sturm
die küste peitscht mit winterlichem
gisch umtost vom grunde
aufgewühlt undenklich los
den ängstigend
sei es vom untergang
von aufgang
oder mittag her sei es
vom rand der mitternacht

33
antigone ödipus polyneikes

an er kommt allein
des weges vater viel
tränen vergießend
öd wer
an von dem wir sprachen
polyneikes
po wo beginnen soll ich erst
die eigne schmach beklagen
oder die des alten vaters
den ich ausgestoßen
in der fremde sehe zerlumpt
voll schmutz das augenlose
haupt umweht von wirrem haar
und abgemagert die gestalt
daß ichs so spät erst sehe
ganz verwerflich ists
bekennen muß ich eh mich
andre fragen schlecht hab ich
für dich gesorgt
bei zeus wohnt auch die scheu
daß er im zorn sich nicht vergißt
wenn er verzeihen kann verzeih
auch mir mein vater
denn sühne gibts für alles
du schweigst o sag etwas
und wende dich nicht ab
soll keines worts gewürdigt

so entehrt ich fortgehn
schwwestern bittet doch den mund
den schweigenden sich aufzutun
daß mich der gottgeborgene
nicht zornigstumm verstoße
an weshalb du kommst hast du
noch nicht gesagt unglücklicher
oft hat ein klares wort
zur antwort ihn bewegt

34
polyneikes

po so schön beraten
ruf ich den gott
von dessen herd mich
theseus aufstehn hieß
vor dir zu sprechen
dich zu hören um hilfe an
und deshalb vater
steh ich vor dir
aus theben hat eteokles
dein jüngerer sohn mich
dem der thron gehört verbannt
dazu beschwatzte er die stadt
doch schuld daran
ist die erinnys
unsres hauses rachegeist
so sagen auch die seher

55

argos nahm mich auf
adastos gab mir seine
tochter wer berühmt als
streiter zieht mit mir
jetzt gegen theben dort
sieg ich oder falle
in gerechter schlacht
so steh ich vor dir
vater und bitte für
ein siebenfaches heer
kämpferprobt amphiaros
der zeichendeuter
danach tydeus aus ätolien
der dritte ist eteokles
aus argos talas sohn
hippomedon der vierte
einzureißen thebens mauern
schreitet als fünfter kapaneus
dessen mutter lange sich
versagt parthenopaios
atalantes erster sohn
stürmt im heer als sechster
ich aber wenn ich deinen fluch
nicht erbe als ihr führer
zieh ich ein in theben
bei deinem bei deinem leben
flehn wir alle zürne nicht
dem sohn der sich am bruder
rächt der ihn verbannt
denn lügt der gott nicht

56

siegt auf wessen seite
du dich stellst
auch bei den heimatlichen
quellen bitt ich dich
tritt zu mir der verstoßne zum
vertriebnen denn fremde sind
wir überall abhängig von
einheimischer gunst verlacht
von ihm der seiner macht sich freut
bist aber du mit mir wird dir das deine
und das deine mir nach dir
das eigentum ist
unser unverletzlich recht
gelingen wirts ziehst du mit mir
wo nicht sind wir verloren

35
chor ödipus

ch schon theseus wegen
rede ödipus
öd wärs nicht daß selbst
der fürst ihn vor mich rief
und wünscht ich täts
ich bliebe stumm
doch so trägt er etwas davon
das stimmt ihn nimmer froh
verdorbener auf meinem thron
den szepter führend

57

hast du mich verbannt
jetzt selbst im unglück
ähnlich nicht dem meinen
beklagst du meine lumpen
was nützt dir das
als meinen mörder
denk ich dich solange ich lebe
weil du so wolltest
bettle ich um brot
und wäre tot längst
hätt ich nicht die beiden
sie nährten mich
nicht ihr zerstörerischen
ich wollt ich hätt euch
nie gesehn doch blickt
mein geist noch nicht nach euch
wie bald wenn ihr vor thebens
unerstürmten mauern
du und dein bruder euch
in eurem blute wälzt
zu allen flüchen ruf ich den
daß ihrs noch lernt
den blinden vater ehren
ihr aber meine töchter
sannet nicht auf vorteil
wohnt noch das recht mit zeus
so ist dein thronrecht nichtig
fahr vaterlos hinab
du allerschlechtester
und hör den fluch

58

die vaterstadt kehrst du nicht um
nach argos nicht zurück
der bruder töte dich du ihn
des tartarus furchtbare nacht und
die du frech genannt die rächenden
ruf ich und ares der den haß warf
zwischen euch geh melde das
den helden die du warbst
vor thebens mauern schreis
heraus wie ödipus
die seinigen gesegnet
ch du kamst vergeblich
polyneikes

36
polyneikes antigone

po weh vergebliche wege
taten weggenossen weh
wohin seid ihr von argos
aufgebrochen
verschweigen muß ich
den entsetzlichen
den harten fluch
des vaters
ist er erfüllt
o schwestern kommt
bestreut mit staub
den toten

59

geringer nicht als jetzt
die sorg um ihn wird es
dereinst gerühmt
an polyneikes hör ein wort
po antigone du liebe
an kehr um nach argos
schone dich und theben
po vor einem heer
gibts kein zurück
an wozu die wut
warum die stadt verwüsten
po dem jüngeren ein spott
kann ich nicht leben
an siehst du nicht daß du das wort
von eurem tod ins werk setzt
po das wort wills so
an weh mir doch wirds bekannt
wer folgt dir noch
po wer vorn steht zeigt ins helle
und redet nicht vom schatten
an ach darum gibt es kriege
po mein finstrer pfad ist das
vom vater und erinnyen
mir verordnet zeus heilge
euch wenn ihr dem toten
tut was er bei leben bat
lebt wohl nie mehr
seh ich euch augen
an weh
po nein weine nicht

60

an warum nicht wo zum hades
du hinabgehst
po sterben muß ich
an du mußt es nicht
po ich muß
an wie ich dies müssen
hasse
po gott wills
er hüt euch zwei vor
unglück

37

chor ödipus antigone

ch wieder sind mir
schwer erträgliche übel vom blinden
gekommen schicksalsgefügte
denn daß ein geist sei sag ich
alles sieht die zeit
die eines umkehrt anderes
an den tag bringt
entzündeter aether o zeus
öd o daß zu theseus
jemand liefe
an weswegen vater
öd mit gewitterwolken treibt
der gott mich fort
ch sieh blendend herab fährt
sein sengender strahl

61

bis in die haarspitzen steigt
entsetzen mir auf
wen trifft er
unzufälliges ängstigt mich sehr
leid gießt es aus
mächtiger aether o zeus
öd unaufhaltsam
naht mein ziel
an fühlst du deutest du dirs
öd frag nicht ruft eilends
theseus her
ch neues macht mich beben
der unterirdisch grollt
o geist des abgrunds schöne
deiner erde laß sie
unverwandelt
trag uns lastgebeugte und straf uns
dieses wegen nicht
rettender zeus dich ruf ich
öd daß theseus mich
nicht wortunmächtig finde
an um etwas ihm zu sagen
öd mein wort einlösen
will ich
ch erscheine theseus
ob du auch im heiligtum
poseidons eben stiere
opferst komm
da nun der gast den dank
dir bringen will

62

und auch der stadt
so eile

38
theseus ödipus

th ruft ihr schon wieder laut
nach mir des gastes wegen
oder traf der blitze
zeus euch einer alles möglich
ist in seinem sturm

öd o endlich bester
bist du da

th erkläre laiossohn

öd geweissagt naht
mein ende

th erkläre laiossohn

öd die zeichen treffen ein
die delphi mir verkündet

th wie war das wort

öd wenn blitze zeus
und beben sich begegnen

th was wird danach
geschehen

öd zu deuten ägeussohn
was alterslos der stadt
erblüht führ selber
ich dich hin zum ort
den außer dir nicht einer

kennen darf der schützt
die ungerüsteten vor untergang
wortunbewegt
dort aber siehst du es
für viele nicht
für einen ist es nur
dem besten gibts zuletzt
und dieser auch
so sei geheim mein grab
dann geht die drachensaat
nicht auf das los
der städte unmaß
zwietracht übermut
unausweichlich trifft
ihnen in den weg
derselbe der mich führt
das ists was ich erfuhr
kommt kinder
folgt dem vater jetzt
rührt mich nicht an
ich find ihn schon
den ort den unauffindbaren
wo ich verborgen sein soll
hermes geleite
mich und themis drunten
licht das ich sah
gehst scheinend jetzt
mit mir hinab
gleich bin ich angelangt
im stillen haus o meine lieben

o land gedenk
im glücklichsein des toten
der dir gleicht

39
chor

ch wenn himmelskind
ich kommen darf
und totenrichter dir
mit heiligem ruf
aidoneu
so schenkt daß mühelos
und still der gast ihn finde
den weg
zum stygischen haus
wen unverdiente schuld tief beugt
den richtest du auf
gerechtigkeit

unergründliche und dich
o traumgeist dem das untier
das in seiner grotte
knurrend lauert
unerbittlich das einladend offensteht
das hadestor bewachend
einzig dir o du
des dunkels und der erde sohn
aufs wort gehorcht

65

euch fleh ich an daß rein der gast
das schattenland betrete
schlāfert ein

40
bote chor

bo ihr bürger sagt ich
klagt um ödipus
wārs nicht genug
ch ist tot
bo so ists sein leben
ist zu ende
ch wie aber ohne schmerz
bo ganz staunenswert denn
wie er wegging saht ihr
selbst nicht mehr geführt
voraus geht er allein
die ehernen stufen
hinab dort wo der pfad
sich teilt im tal wo
theseus mit perithoos
einst freundschaft schloß
beim hohlen birnbaum nah
dem steingrab setzt er sich
und tut die schmutzgen
kleider ab ruft seinen töchtern
bittet sie um reines wasser
ihn zu waschen und zum drank

66

die laufen weithin sichtbar
zu demeters grünem hügel
und vollbringens als er nun
im neuen kleid sich freut
da bebte der unterirdische zeus
die töchter fallen schauernd
auf die erd und schlagen
sich die brust vor weh
er hörts umarmt sie sagt
verwaiste seid ihr gleich
was mein war laß euch los
los seid ihr auch die sorg
um mich und mühsam wars
ich weiß doch geht das wort
davon durch alle zeit
kein mann so lang ihr lebt
wird je euch lieben wie ich
euch geliebt allein bleibt
ihr da weinten sie
umschlungen sich einander
wie nun ihr schluchzen
leiser wurde still es war
schrie plötzlich laut daß sich
das haar mir sträubte
eine stimme nach ihm immer
wieder du da du da
ödipus was zögern wir
zu gehn er den der gott ruft
winkt theseus dem könig
sagt da jener nah ist

teurer gib deine hand
den mädchen ihr gebt ihm
die eure versprich sie niemals
preiszugeben ihnen
hilfreich stets zu sein
als ohne zögern der ihm
das gelobt da tastet
ödipus mit schwacher hand
nach beiden sagt
ihr edelmütigen geht jetzt
wünscht das geheime nicht
zu hören nicht zu schauen
nur theseus darf erfahren
was geschehen wird
das hört ich noch enteilend
die mädchen hinter mir
sie weinten immerzu
als ich mich umwend doch
ist ödipus verschwunden
theseus wie geblendet
steht die hand vor augen
als hab er unerträgliches
gesehen dann kniet er
in der tiefe sie und auch
die hohen bittend er dessen
mund allein es sagen könnte
wie ödipus gestorben
kein blitz hat ihn verzehrt
kein sturm vom meer her
aufgehoben ob himmel sich

ob erde aufgetan
kein mensch ward je
so still so wunderbar
entrückt scheint euch
unmöglich nennt mich
närrisch immerhin
ch du eiltest weit voraus
bo nicht sehr ihr hört
die mädchen klagen

41
antigone ismene chor

an weh daß wir nun
nicht nur das blut allein
unselig uns
vom vater eingepflanzt
auch nicht was wir durchlitten
sondern unsägliches
beklagen müssen
ch er ist
an ists nicht vermutbar
ch dahingegangen
an wünschenswert
vielleicht da weder aret
noch das meer ihn
hin ins unsichtbare riß
das schicksal tats geheim
arme uns ist tödliche nacht

69

auf die augen gefallen
wo wollen wir bleiben
länder und meere
durchziehn um kummervoll
weiterzuleben
is ich weiß nicht
hätte der grausame
hades mich doch
mit dem alten vater genommen
denn leben möcht ich
dies leben nicht mehr
ch ihr besten kinder
tragt was gott gefügt und
härmt euch nicht zu sehr ihr habt
das eure ja getan
an gibts etwa sehnsucht
nach entbehrung wie trauerte
ich froh in deinen armen
vater mein geliebter
im erdschoß verborgen auch
jetzt noch ungeliebt nicht
du unauffindbarer
von mir und ihr
ch ihm wurde
an was er wollte
ch was denn
an in der fremde sterben
süßumschattet schlummern der tränenerde
ganz vergessen denn immerzu
o vater regnet mir

70

mein auge und hat nichts
das seine quellen stillt
wünschtest dir
in fremdem land
und ohne mich zu sterben
is o welche insel
liebe wartet
auf uns waisen
ch hat er ausgelebt
sein leben wie er wollte
worüber klagt ihr keiner bleibt
verschont von unglück
an ich will zurück
is was dort
an mich dürstet
is nach was
an nach unterirdscher speise
is mit wem
an mit dem vater denk ich
is rechtvergeßne
gottlos ist dies
an gott wie du mich erschreckst
is auch ging er
an noch etwas
is grablos den weg hinab
an auf ihm zieh nackt mich aus
is wahnsinnige daß ich
vereinsamt hilflos elend
weiterlebe
ch faßt mut

an wohin entfliehn
ch entflohen seid ihr nicht
an woraus
ch vorhin aus der gefahr
an was andres ists
ch was ängstigt dich
an daß ich nach haus
nicht finde
ch im ernst sinnst du darauf
an das elend ists
ch von jeher
an nein überläuft es jetzt
ch ein meer von unbill meinst du
an ja ja
ch ich fühle das mit dir
an ich halts nicht aus
geist welcher ungeist
quält mich

42

theseus antigone chor

th klagt nicht wenn einer so
zurück zur erde ging
ist trauer falsch zornstiftend
an ägeussohn gewähre
th was bittet ihr
an laß uns
zum grab des vaters gehn
th unstatthaft ists

an hast du hier nichts zu sagen
th kind er verbots
es nahe keiner sich dem ort
kein laut dem haus dem heiligen
in dem er lebt
verwahrt ich das
bewahrt ich auch das land
den eid vernahm
zeus horkos
an so hält uns
nichts mehr hier send uns
ins alte theben heim
vielleicht verhindern wir
den brudermord
th ihm der eine andre erd
bewohnt versprach ich alles
euch nach wunsch zu tun
das will ich halten
ch so scheidet klaglos
alles ist entschieden

© des 230399